

Unsere Stadt soll lebens- und liebenswert für unsere Bürger und unsere Gäste sein und bleiben. Dabei sind allerdings oft schwierige Hürden zu überwinden. Die Menschen unserer Stadt und so auch die Mitglieder des Rates sehen unterschiedliche Schwerpunkte und Wichtigkeiten! Da möchten dann einzelne Gruppen manchmal gerne mit dem Kopf durch die Wand. Das habe ich in den vergangenen Jahren häufig als ungesund für ein gedeihliches Miteinander empfunden.

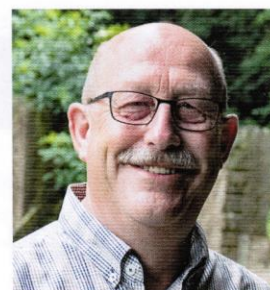
Ich wünsche mir deshalb für die nächste Ratsperiode eine fruchtbarere Zusammen-

dungen zu treffen. So stehen bei den Kitas und Schulen große Investitionen an, um die Kinder endlich aus den Containern zu holen. Ebenso stehen im Brandschutz unserer Stadt weitere große Investitionen an.

Dennoch gilt es, die freiwilligen Aufgaben wie Sport und Kultur nicht aus dem Blick zu verlieren. Ich freue mich, dass ich in den Rat nachrücken durfte und würde mich freuen, in den kommenden fünf Jahren weiterhin aktiv an der positiven Entwicklung mitzuarbeiten. Mir ist dabei wichtig, dass die Sachthemen und nicht die Fraktionszugehörigkeit im Vordergrund stehen.

Berthold Leusmann

Stadtratsfraktion



Meiner Meinung nach sollte die Verwaltung zentral untergebracht werden, um eine bessere Zusammenarbeit zu gewährleisten und den Bürger*innen eine Anlaufstelle für ihre Anliegen anzubieten.

Bad Bentheimer Sozialdemokraten mit einem persönlichen Rückblick auf die zu Ende gehende Wahlperiode und einen Ausblick auf die nächsten fünf Jahre

arbeit zwischen den Fraktionen und der Verwaltung, mehr Achtung füreinander und größere Mehrheiten für die Entwicklungsprojekte unserer Heimatstadt Bad Bentheim!

Erhard Kreth

*Mitglied im
Ortsvereinsvorstand*



Die Jugendlichen brauchen eine Stimme beispielsweise in Form eines Jugendparlaments, um auch bei einem besseren Freizeitangebot mitreden zu können.

Wichtig war bisher die Instandsetzung der Dorfgemeinschaftshäuser als Treffpunkt und Veranstaltungsorte in vielen Richtungen.

Christian Holke

Stadtratsfraktion



Leider finden inzwischen viele Diskussionen in den sozialen Medien statt und nicht mehr im Rat oder den Ausschüssen. Hier werden Anträge ohne eine vorhergehende Debatte wortlos abgelehnt. Das finde ich sehr schade, denn irgendwo lebt die Politik von der Debatte und einer Diskussion auf Augenhöhe und nicht in anonymen Social Media.

Dennoch wurde in der Stadt Vieles erreicht! Mit Blick auf die Dorfgemeinschaftshäuser, den Nordhorner Weg oder die Umsetzung und Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes ist vieles realisiert worden. Aber auch in der nächsten Ratsperiode gibt es sehr viele, zum Teil schwere Entschei-

Gut fand ich die konstruktive Zusammenarbeit in der Fraktion. Es zeigte sich, dass unsere Ratsmitglieder in den Sitzungen gut vorbereitet waren und sind. Konstruktive Wortbeiträge kamen nur von der SPD. Obwohl die SPD keine Mehrheit hat, bestimmen wir das politische Leben.

Angriffe der CDU/FDP Gruppe auf Volker Pannen sind und waren nicht konstruktiv oder sachlich, sondern polemisch. Ich hoffe, dass die Wähler unsere gute Arbeit mit ihrer Stimme belohnen.

Mein Wunsch ist, dass die SPD mindestens die stimmstärkste Partei im Stadtrat wird. Mein Zukunftsprojekt für die nächsten Jahre ist neben den neuen Sporthallen die Errichtung der gemeinsamen Bewegungsräume der Bentheimer Sportvereine. Hier erwartete ich für die Sportvereine ein wichtiges Wachstumspotential. Mit diesen Räumen können die Vereine tagsüber Angebote machen, ohne auf die Schulen Rücksicht nehmen zu müssen. Der Trend zu Ganztagschulen wird die Nutzung der Sporthallen für die Vereine schwieriger machen.

Barbara Lüüs

Stadtratsfraktion



In meiner zweiten Legislaturperiode im Stadtrat hat sich Bad Bentheim weiter gut entwickelt. Vieles war umzusetzen, doch hat sich das politische Klima durch die neuen Mehrheitsverhältnisse sehr verändert. Der Bürgermeister und die Verwaltung wurden oft mit Misstrauen und Diffamierungen konfrontiert und unter Druck gesetzt, was wir nicht nachvollziehen konnten.

Ich wünsche mir sehr, dass in der neuen Ratsperiode wieder eine konstruktive und respektvolle Debattenkultur einzieht. Bad Bentheim und Gildehaus sind lebens- und lebenswerte Orte, die zunehmend für junge Familien attraktiv sind. Daher gilt es in